FRÄNKISCH VERWURZELT

PRÄGENDE BÄUME
IN
UNSERER KULTURLANDSCHAFT

Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken

„Inventarisierung von „Grünen Landmarken““

Gemeinde Zapfendorf

Ansprechpartner: Hr. Bergner Mail: gerhard.bergner@reg-ofr.bayern.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
VORHABENSTRÄGER

Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

ENTWURFSVERFASSER

blue! advancing european projects GbR

blue! advancing european projects
Zum Steinberg 7
D – 92268 Kirchenreinbach

www.the-blue.net
m.badura@the-blue.net

BEARBEITUNG

Marianne Badura, Landschaftsarchitektin (BDLA)
Theresa Luber, Geographin

Datum: 15. November 2019
Inhalt

1  FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT ................................................................. 6
2  BESCHREIBUNG GRÜNER LANDMARKEN ........................................................... 7
   Einzelbaum ................................................................................................................. 7
   Baumgruppe, Baumpaar ............................................................................................. 7
   Baumreihe, Allee .......................................................................................................... 8
   Streuobstbestand ......................................................................................................... 8
3  VORGEHENSWEISE UND METHODIK ................................................................. 9
   Aufnahmekriterien und Vorgehensweise ................................................................. 9
   Erhebungsparameter mit Erläuterung ...................................................................... 10
   Standortbeschreibung ............................................................................................... 11
   Landschaftsbild und Strahlkraft ............................................................................... 11
   Allgemeine Informationen zum Element (Fakten) .................................................... 11
   Vitalität, (Verkehrs-) Sicherheit, Nutzungszustand .................................................... 11
   Naturschutzfachliche Bedeutung ............................................................................. 12
   Weitere Aufnahmen und Beifunde ......................................................................... 13
   Handlungs-/ Pflegeempfehlung .................................................................................. 13
   Kartierkriterien 2019 Zapfendorf ............................................................................. 14
   Erhebungsabenden 2019 Zapfendorf - Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen 15
   Erhebungsabenden 2019 Zapfendorf - Streuobstwiesen und Baumfelder .............. 16
   Aufbereitung der Daten .............................................................................................. 17
   Inhalt der Baumporträts ......................................................................................... 17
   Kartografische Ausarbeitung ................................................................................... 17
   Digitalisierung der Daten ......................................................................................... 17
   4  ZAPFENDORF – GEMEINDEGEBIET UND NATURRAUM ........................................... 18
   Lage der Gemeinde Zapfendorf im Naturraum, FFH- und SPA-Gebiete .................. 19
   5  ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE ........................................................... 20
   Übersicht zu den Ergebnissen der Kartierung .......................................................... 20
   Vorschläge zu möglichen Naturdenkmälern ........................................................... 21
   Kulturhistorische Bedeutung .................................................................................... 22
   Besonderheiten / Auffälligkeiten / Wiederkehrende Aspekte .................................... 23
   Neupflanzungen ........................................................................................................ 24
   Problematische Aspekte / Negativbeispiele ............................................................. 25
   6  BAUMPORTRÄTS ..................................................................................................... 27
Fränkisch verwurzelt - Prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft
Projektgebiet Zapfendorf

Gemarkung Zapfendorf ........................................................................................................... 28
Gemarkung Lauf ...................................................................................................................... 50
Gemarkung Sassendorf .......................................................................................................... 99
Gemarkung Kirchschletten ................................................................................................. 117
Gemarkung Oberoberndorf ................................................................................................. 134
Gemarkung Reuthlos ........................................................................................................... 164
Gemarkung Oberleiterbach mit Oberleiterbach Ort ............................................................ 174
Gemarkung Unterleiterbach ............................................................................................... 214
LITERATUR ......................................................................................................................... 264
KONTAKTDATEN ................................................................................................................ 266
ANLAGEN ............................................................................................................................. 267
Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kartierkriterien 2019 Zapfendorf ................................................................. 14
Abbildung 2: Erhebungsstempel 2019 Zapfendorf – Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen 15
Abbildung 3: Erhebungsstempel 2019 Zapfendorf – Streuobstbestände und Baumfelder ............. 16
Abbildung 4: Chaussee bei Unterleiterbach, nach Gunzelmann (o.J.) ....................................... 23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Piktogramm-Übersicht ......................................................................................... 17
Tabelle 2: Tabellarische Zusammenfassung der Baumportraits ............................................. 21
Tabelle 3: Vorschläge zur Prüfung eines Anhörungsverfahrens zur Feststellung eines Naturdenkmals ............................................................................................................. 22
Tabelle 4: Vorschläge zur Neupflanzung von weiteren Gehölzen ........................................... 25

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersichtskarte Gemarkungen der Gemeinde Zapfendorf ........................................ 18
Karte 2: Naturräume Zapfendorf und Natura2000-Gebiete .................................................... 19
Karte 3: Übersichtskarte Grüne Landmarken .......................................................................... 27
Karte 4: Grüne Landmarken, Gemarkung Zapfendorf ........................................................... 28
Karte 5: Grüne Landmarken, Gemarkung Lauf ..................................................................... 50
Karte 6: Grüne Landmarken, Gemarkung Sassendorf ........................................................... 99
Karte 7: Grüne Landmarken, Gemarkung Kirchschletten ....................................................... 117
Karte 8: Grüne Landmarken, Gemarkung Oberobersdorf ..................................................... 142
Karte 9: Grüne Landmarken, Gemarkung Reuthlos ............................................................... 164
Karte 10: Grüne Landmarken, Gemarkung Oberleiterbach .................................................. 174
Karte 11: Grüne Landmarken, Gemarkung Unterleiterbach .................................................. 214

Anlagen

Tabelle 5: Übersichtstabelle Grüne Landmarken im Markt Zapfendorf ................................. 268
Fotodokumentation Grüne Landmarken ................................................................................ 279
Karte 3: Übersichtskarte Grüne Landmarken, DIN A3 ......................................................... 309
1 FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT


Häufig ist die Wichtigkeit solcher Elemente aber nicht bewusst in den Köpfen der Menschen verankert, was immer wieder zur Fällung solcher wertvollen Bäume aus verschiedenen Gründen führt – Vergrößerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Brennholzgewinnung oder Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Besonders gefährdet sind Straßenbäume, Bäume in oder am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen, aber auch an Ortsrändern und Wegen. So kann in kurzer Zeit ein herber Verlust für Natur und Mensch entstehen, der erst nach Jahrzehnten wieder auszugleichen ist. Auch die Beseitigung abgestorbener Bäume und Baumstümpfe, welche ein hohes Lebensraumpotential für die heimische Fauna bieten, kann für den Biotopverbund außerordentlich negativ sein.


Nur so können die Biodiversität und der Lebensraum für viele Artengruppen und ein prägendes Landschaftsbild mit großem Erholungswert in und für unsere Kulturlandschaft gesichert werden.

Im Rahmen dieses Projekts ist Zapfendorf am Obermain bereits die dritte oberfränkische Gemeinde nach Bad Rodach und Markt Ebenfels, in der markante Baumgestalten erfasst und bewertet werden. Gefördert wird das Vorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

2 BESCHREIBUNG GRÜNER LANDMARKEN


Einzelbaum

Einzelbäume, egal ob im Ort oder auf dem Feld, solitär oder zusammen mit Bauwerken, können einen sehr hohen Wirkungskreis haben. Es handelt sich meist um angepflanzte einzelne Laubbäume in der offenen Landschaft, die dieser eine hohe ´Strahlkraft´ verleihen. Aber auch für Tiere, wie z.B. Insekten oder Vögel haben sie als Trittsteine oder Lebensräume eine wichtige Funktion. Zudem sind sie teilweise an historisch oder kulturell bedeutsamen Stellen zu finden. Vorwiegend Linden oder Eichen können eine historische Funktion einnehmen, weil sie z.B. als Gedenk- oder Gerichtsbäume fungieren, aber auch als Markierung von Flurgrenzen oder Kreuzungen.

Baumgruppe, Baumpaar

Bei Baumgruppen handelt es sich, wie der Name bereits vermuten lässt, um eine lose Gruppe aus Einzelbäumen, die in der Feldflur klar erkennbar ist. Sie sind auch häufig neben Bauwerken wie Materln oder Kapellen zu finden und machen diese schon aus der Weite sichtbar.

1 nach LfU 2013; LfU 2014; Regierung von Oberfranken 2018a
Baumreihe, Allee

Baumreihen sind ein- oder beidseitig angepflanzte Gehölzbestände (meist Laubbäume einheitlicher oder verschiedener Baumarten) entlang von Wegen oder Grundstücksgrenzen und sind daher ein bedeutendes kulturgeschichtliches Zeugnis, welche das Landschaftsbild auf unverkennbare Weise prägen. In früheren Zeiten waren sie einst klassische Gestaltungselement an wichtigen Straßen, in Parks oder Städten. Je nachdem wie repräsentativ eine Straße wirken soll, wurden z.B. Linden und Kastanien oder Obstbäume gepflanzt.

Streuobstbestand


In den letzten 70 Jahren sind die Bestände allerdings wegen Siedlungserweiterungen, Flurbereinigungen oder Umbau zu Obstplantagen auf nur noch ein Viertel zurückgegangen. Daneben werden viele Bestände nicht mehr gepflegt oder verjüngt, was zu Überalterung und gegebenfalls einem Verlust des ganzen Bestandes führen kann.
3  VORGEHENSWEISE UND METHODIK

In diesem Kapitel werden die Vorgehensweise bei der Erfassung der Gehölzelemente beschrieben, die Kriterien, die bei der Erfassung Anwendung fanden und die Kartierbögen aufgeführt. Zudem wird auf Art und Umfang der Aufbereitung der Daten eingegangen.

Aufnahmekriterien und Vorgehensweise

Das Untersuchungsgebiet des Projektes umfasst das gesamte Gemeindegebiet von Zapfendorf, wobei innerörtliche Siedlungsbereiche und amtlich erfasste Biotope ausgenommen wurden.

Aufgenommen wurden Elemente, die eine landschaftsprägende Funktion und/oder eine hohe naturschutzfachliche Wertigkeit aufweisen:

- Einzelbäume
- Baumgruppen
- Baumreihen
- Alleen
- Streuobstbestände (Streuobstwiesen sowie Baumfelder)

Die folgenden weiteren Gehölzstrukturen wurden im Rahmen des Projektes „Fränkisch verwurzelt“ nicht aufgenommen:

- (Baum)Hecken, Strauchgruppen
- Feldgehölze
- Uferbegleitgehölze
- amtlich kartierte Biotope
- Obstlehrpfad Lauf


Für die Beschreibung und Bewertung der Bäume wurden zwei verschiedene Kartierbögen entworfen. Ein Bogen für Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen, ein weiterer explizit für die Erfassung der Streuobstbestände.

In diesen Bögen wurden verschiedene Daten zu den Bäumen bzw. Streuobstbeständen festgehalten:

2 nach Regierung von Oberfranken 2018b
Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen

- Kartierdatum
- Elementnummer
- Nummer im Landkreis-Baumkataster (falls vorhanden)
- Elementstruktur
- Bild-Nummer
- Allgemeine Information (Fakten): Art(en) (deutsch und lateinisch), Höhe (ca.), Kronendurchmesser (m), Baumanzahl (bei Baumgruppen und Alleen), Stamm (Brusthöhendurchmesser (cm))
- Standortbeschreibung
- Gemarkung
- Landschaftsbild und ‘Strahlkraft’
- Naturschutzfachliche Bedeutung/Wertigkeit
- Beifunde (Flechten und Moose, Käferfauna-Test, Mistelbefall)
- Vitalität und Verkehrssicherheit – Momentaufnahme (Kronenzustand, Stammzustand)
- Gefahren (Beschädigungsgefahr)
- Handlungsbedarf/Pflege (Maßnahmen, (Nach-)Pflanzung, Stammschutz??

Streuobstbestände

- Kartierdatum
- Elementnummer
- Bild-Nummer
- Allgemeine Information (Fakten): Art(en) (deutsch und latein) und Anteil der Arten, Höhe (ca.), Kronendurchmesser (m), Baumanzahl (geschätzt), Stamm (Brusthöhendurchmesser (cm))
- Standortbeschreibung
- Gemarkung
- Landschaftsbild und ‘Strahlkraft’
- Naturschutzfachliche Bedeutung/Wertigkeit
- Beifunde (Flechten und Moose, Käferfauna-Test, Mistelbefall)
- Vitalität und Nutzungszustand – Momentaufnahme (Altersstruktur, aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung, etc.)
- Gefährdung des Bestandes
- Handlungsbedarf/Pflege (Maßnahmen, (Nach-)Pflanzung, Stammschutz)

Die Steckbriefe (alias Baumporträts) werden in dem vorliegenden Bericht gesammelt und in einer Übersichtskarte des Gemeindegebietes mit Punkt-, Linien- oder Flächensymbolen räumlich verortet und dargestellt.

Erhebungsparameter mit Erläuterung

Die o.g. Erhebungsparameter beschreiben die einzelnen Gehölzelemente und ermöglichen eine Bewertung im Hinblick auf deren Wirkung für das Landschaftsbild

---

3 nach LfU 2014, Regierung von Oberfranken 2018b
sowie ihre naturschutzfachliche Wertigkeit. Dabei handelt es sich allerdings um eine Momentaufnahme, so dass der beschriebene Zustand sich kurzfristig durch äußere Einflüsse verändern kann und damit ggf. eine Neubewertung vorgenommen werden muss.

Standortbeschreibung

Landschaftsbild und Strahlkraft
Hier wurde die Eigenart und Wirkmächtigkeit des Elements für die umgebende Landschaft bzw. das Landschaftsbild bewertet (hoch, mittel, gering). Die Festlegung erfolgte anhand der Einsehbarkeit bzw. Lage des Elements, welche u.a. durch die Topographie bedingt oder die Hintergrundkulisse bestimmt ist. Eine offene Ackerfläche oder Wiese bietet z.B. einen höheren Kontrast und eine viel größere Sichtbarkeit des Elements als ein Wald. Unabhängig vom Standort ist darüber hinaus die Einzigartigkeit der Wuchsform oder Größe, etc. für die Bewertung der Strahlkraft von großer Bedeutung.

Dieser Bewertungspunkt ist sehr entscheidend für den Wert der örtlichen Kulturlandschaft im Allgemeinen. Natürlich muss dabei festgehalten werden, dass diese Bewertung nicht rein objektiv möglich ist, sondern immer ein gewisser Grad an subjektiver Einschätzung des Erfassenden mit einfließt.

Jedes Objekt wurde fotografisch festgehalten und diese Bilder dann in die einzelnen Baumporträts eingefügt.

Allgemeine Informationen zum Element (Fakten)
Unter diesen „Fakten“ wurde die Baumart (deutsch, lateinisch), Baumanzahl, Baumhöhe (m), Kronendurchmesser (m) und Stamm-Brusthöhen-Durchmesser (Stamm-BHD) ermittelt.

Hierbei handelt es sich um erste Kriterien, die Aufschluss über die naturschutzfachliche Wertigkeit des Elements geben.

Vitalität, (Verkehrs-)Sicherheit, Nutzungszustand
Hier wurden bei Einzelbäumen, Baumgruppen und Baumreihen / Alleen der Kronen- und Stammzustand bewertet, sowie die Beschädigungsgefahr. Beim Kronenzustand wurde darauf geachtet, ob die Krone geschlossen oder licht, blattreich oder blattarm ist und bei welcher Höhe der Totholzanteil liegt. Der Stamm wurde nach seiner Wuchsform (arttisch, knorrig, etc.), Beschädigungen, Spalten und Rissen untersucht. Bei der Beschädigungsgefahr wurden äußere Einflüsse auf den Baum festgehalten (z.B. Nähe zu Äckern oder Straßen, maschinelle Mahd, falsche Pflege).

Bei Streuobstwiesen wurde unter der Vitalität und Nutzungszustand die Altersstruktur (jung, alt, durchmischt) festgehalten. Auch der augenscheinliche
Nutzungszustand und daraus resultierende Kronenzustand wurde bewertet. Zudem wurde evaluiert, ob die Streuobstwiese aktiv genutzt, brach liegt oder eine Überalterung des Bestandes feststellbar ist.

Naturschutzfachliche Bedeutung


Bäume mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung sind Biotopbäume im Lebensraumverbund und Trittsteinverbund, welche (Mulm-)Höhlen, Spalten, Totholz, Rast- und Ruheplätze, etc. für diverse Tierarten aufweisen. Auch Bäume, die älter als 80 Jahre sind, gehören hierzu. Dies wird über den Brusthöhendurchmesser (BHD), der über 50 cm betragen muss, festgestellt.

Zur mittleren Wertigkeit gehören Baumobjekte, die eine Lebensraumverbund- und Trittsteinfunktion außerhalb des Biotopbaumparameters einnehmen, sich außerhalb erheblicher Störungen, z.B. durch Lärm und Licht des Verkehrs, befinden und / oder ein Baumalter von 26 bis 79 Jahre (BHD von weniger als 50 cm) aufweisen.


Eine mittlere Wertigkeit ist Streuobstwiesen dann zuzuordnen, wenn die Altersstruktur eine geringe bis keine Durchmischung aufweist und es sich entweder um Kern-, Steinobst oder Nussbaumbestände handelt. Zudem sind Alter und der Unterwuchs ausschlaggebend, denn die mittlere Wertigkeit ist erst erfüllt, wenn die Streuobstwiese entweder auf artenarmen Intensiv- oder ExtensivGrünland verortet

---

⁴ LfU 2014
⁵ Regierung von Oberfranken 2018b, Regierung von Oberfranken 2018c
⁶ Regierung von Oberfranken 2018b, Regierung von Oberfranken 2018c
ist (Altersstruktur nicht entscheidend), auf Äckern mit artenarmer Segetalvegetation (Altersstruktur älter als 25 Jahre) oder auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation (Altersstruktur jünger als 25 Jahre)

Als wenig naturschutzfachlich wertvoll werden Streuobstbestände dann angesehen, wenn sie keine durchmischte Altersstruktur aufweisen, die Bäume jünger als 25 Jahre sind und sich auf Äckern mit artenarmer Segetalvegetation befinden.

Weitere Aufnahmen und Beifunde
Bei den Kartierungen wurden Beifunde verschiedener Artengruppen oder sonstige Besonderheiten der Elemente oder ihrer Umgebung festgehalten. Sie sind innerhalb der Baumporträts vermerkt.

Die Bäume wurden augenscheinlich auf Flechten und Moose, sowie Mistelbefall überprüft. Zudem wurde bewertet, ob die Elemente für einen Käferfauna-Test interessant sind, z.B. bei Vorhandensein von Mulmhöhlen, etc..

Aus kulturhistorischer Perspektive wurden mehrere Elemente genauer untersucht und vier interessante Objekte detailliert dargestellt (s. 5. Zusammenfassung der Ergebnisse).

Zuletzt wurde die Nähe zu touristischen Routen wie Wanderwegen oder Fern(rad)wanderwegen festgehalten.

Handlungs- / Pflegeempfehlung

Im Anschluss werden die Kartierkriterien und Kartierbögen aufgelistet.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Standortbeschreibung:</th>
<th>Landschaftsbild &amp; 'Strahlkraft':</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Direkter Wuchsort: Straßenblücherung, Ackerrandbereich, Graben, Nähe oder Einsatz von touristischen Routen</td>
<td>Eigenart, um sich von anderen Landstrichen abzuspektrieren – hoch mittel gering</td>
</tr>
<tr>
<td>Schließung auf mögliche Pflege- und/oder Schmutzmaßnahmen bzw. Beschädigungstgeschäfte für den Baum</td>
<td>Einsehbarkeit bzw. Lage (bedingt durch Topographie), Hintergrundkulisse (offenes ackerbauliches Umfeld bietet hohen Kontrast, Wald [-rand] bietet geringen Kontrast), Einzigartigkeit aufgrund der Wuchsform, Größe, etc.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>BAUM / ALLEE</strong></td>
<td><strong>STREUOBSTWIESE</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Naturschutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>hoch</strong></td>
<td>- Baumbestände mit Biotopbaumeignung (Höhlen, Spalten, Totholz, etc.)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Durchmischte Altersstruktur der Obstbäume (ausgewogenes Verhältnis)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Mischung von Kern- und Steinobst, ggfl. mit Nussbaumbestand und/oder</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände &gt; 25 Jahre auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände (Alter egal) auf artenreichem Extensivgrünland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Gering bis keine Durchmischung der Altersstruktur der Obstbäume</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Kernobst ODER Steinobst ODER Nussbaum in Zusammenhang mit</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbeständen (Alter egal) auf artenreichen Intensiv-/Extensivgrünland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ODER Baumbeständen &gt; 25 Jahre auf Äckern ohne/ mit mäßig artenreicher Segetalvegetation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Keine Durchmischung der Altersstruktur in Zusammenhang mit</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbeständen &lt; 25 Jahre auf Äckern mit mäßig artenreicher Segetalvegetation</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Mittel</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Lebensraumverbund- und Triftsteinfunktion (ohne Biotopbaumparameter)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Standort außerhalb erheblicher Störungen (Verkehr – Licht, Lärm, etc.) und/oder</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände &gt; 80 Jahre / BHD &gt; 50 cm</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände &gt; 25 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Standort mit erheblichen Störungen (Verkehr – Licht, Lärm, etc.)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Isolation in der Feldflur, kein Bestandteil eines Biotopverbundes und/oder</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände 26-79 Jahre / BHD &lt; 50 cm</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände 26-79 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände 26-79 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gering</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Standort mit erheblichen Störungen (Verkehr – Licht, Lärm, etc.) und/oder</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- isolation in der Feldflur, kein Bestandteil eines Biotopverbundes und/oder</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbestände &lt; 25 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Kernobst ODER Steinobst ODER Nussbaum in Zusammenhang mit</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbeständen (Alter egal) auf artenreichen Intensiv-/Extensivgrünland</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ODER Baumbeständen &gt; 25 Jahre auf Äckern ohne/ mit mäßig artenreicher Segetalvegetation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Keine Durchmischung der Altersstruktur in Zusammenhang mit</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Baumbeständen &lt; 25 Jahre auf Äckern mit mäßig artenreicher Segetalvegetation</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Vitalität und Verkehrssicherheit</strong></td>
<td><strong>Vitalität / Nutzungszustand – Momenteaufnahme</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kronenzustand</strong></td>
<td>- Alterszustand / -struktur (nur jung- oder alt, Durchmischung)</td>
</tr>
<tr>
<td>- Geschlossen – licht</td>
<td>- Augenscheinliche Nutzungszustand und daraus resultierender Kronenzustand: aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung</td>
</tr>
<tr>
<td>- blattreich – blattarm</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Totholzanteil</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Stammzustand</strong></td>
<td><strong>Unterwuchs/Grünland, Gefährdung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>- Beschädigungen oder unbeschadet</td>
<td>- Unterwuchs</td>
</tr>
<tr>
<td>- Spalten, Risse</td>
<td>- Mögliche Gefährdung des Bestandes (z.B. durch maschinelles Grünlandmehl)</td>
</tr>
<tr>
<td>- Wuchsform: arttypisch, knorrig</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschädigungsgefahr</strong></td>
<td>Durch äußere Einflüsse für den Baum</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kartierkriterien 2019 Zapfendorf

Abbildung 1: Kartierkriterien 2019 Zapfendorf
### Allgemeine Informationen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art(en) (dt. + lat.)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ca. Höhe (m)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kronendurchmesser (m)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Baumzahl (bei Baumgruppen &amp; Alleen)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Stamm – BHD (cm)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Vitalität und Verkehrssicherheit - Momentaufnahme

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kronenzustand</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Stammzustand</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschädigungsgefahren</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Handlungs- / Pflegeempfehlung

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>ja</th>
<th>nein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Maßnahmen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(Nach-)Pflanzung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Mistelbefall</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Käferfauna-Test</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Natur- und Schutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>hoch</th>
<th>mittel</th>
<th>gering</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Bemerkungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Flechten &amp; Moose</th>
<th>ja</th>
<th>nein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Käferfauna-Test</td>
<td>ja</td>
<td>nein</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Kommentare
Zapfendorf – Erhebungsbo 2019 Zapfendorf

<table>
<thead>
<tr>
<th>Element – Nr.</th>
<th>Kartierdatum:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gemarkung:</td>
<td>Bild-Nr.:</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Landschaftsbild &amp; 'Strahlkraft':</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>hoch</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Allgemeine Informationen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Art(en) (dt. + lat.) &amp; Anteil der Arten</td>
</tr>
<tr>
<td>Ca. Höhe (m)</td>
</tr>
<tr>
<td>Kronendurchmesser (m)</td>
</tr>
<tr>
<td>Baumanzahl (geschätzt)</td>
</tr>
<tr>
<td>Stamm – BHD (cm)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Käferfauna-Test</th>
<th>Ja</th>
<th>nein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vitalität / Nutzungszustand – Momentaufnahme (Altersstruktur, aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung, etc.)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Unterwuchs / Grünland und Gefährdung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gefährdung des Bestandes</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Handlungs- / Pflegeempfehlung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Maßnahmen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(Nach-)Pflanzung:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mistelbefall:</td>
</tr>
<tr>
<td>ja</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kommentare</th>
</tr>
</thead>
</table>

Aufbereitung der Daten

Inhalt der Baumporträts

Mit einem einseitigen Baumporträt werden alle vorgestellten und erfassten Erhebungsparametern der „Grünen Landmarken“ aufgezeigt. Zusätzlich enthält jedes Baumporträt:

- Baumporträtfläche
- Übersichtsplan mit Verortung des Elements (gelb hervorgehoben)
- Bild
- Gemarkung und Flurnummer
- Piktogramme für eine schnelle Einschätzung der Schutzwürdigkeit / Bedeutung des Elements (siehe Beschreibung der Piktogramme)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Piktogramm</th>
<th>Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><img src="image_url" alt="Symbol" /></td>
<td>Hohe landschaftliche Bedeutung</td>
</tr>
<tr>
<td><img src="image_url" alt="Symbol" /></td>
<td>Hohe naturschutzfachliche Bedeutung</td>
</tr>
<tr>
<td><img src="image_url" alt="Symbol" /></td>
<td>Straßenbaum (Abstand zur Straße oder Feldweg &lt; 3m)</td>
</tr>
<tr>
<td><img src="image_url" alt="Symbol" /></td>
<td>Element innerhalb eines Flora-Fauna-Habitat-Gebietes (FFH)</td>
</tr>
<tr>
<td><img src="image_url" alt="Symbol" /></td>
<td>Element innerhalb eines Vogelschutzgebietes (SPA)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 1: Piktogramm-Übersicht

Kartografische Ausarbeitung

Für die Darstellung der Verteilung der „Grünen Landmarken“ über das gesamte Untersuchungsgebiet, wurde ein Übersichtsplan (M 1:40.000) mit allen aufgenommen Baumelementen und zugehöriger Baumporträtfläche erstellt.


Digitalisierung der Daten

Die gesammelten Daten zu den jeweiligen Baumelementen wurden in eine 'shape-file'-Datei exportiert. Damit können die Inhalte auch in externen Geografischen Informationssystemen oder Datenbanken integriert werden. Diese Datei sowie sämtliche textlichen und kartografischen Ausarbeitungen (Bericht, Baumporträts, Datenbank) liegen der Regierung von Oberfranken, Sachgebiet 51 - Naturschutz in digitaler Form vor.
4 ZAPFENDORF – GEMEINDEGEBIET UND NATURRAUM


7 nach Markt Zapfendorf (o.J.)
Lage der Gemeinde Zapfendorf im Naturraum, FFH- und SPA-Gebiete

Hier befindet sich das europäisch geschützte Flora Fauna-Habitat-Gebiet (kurz FFH-Gebiet) 5931-374 ´Maintal von Staffelstein bis Hallstadt´. Zudem ist hier auch, fast ausschließlich das FFH-Gebiet überlappend, das weitreichendere Vogelschutzgebiet SPA (´Special Protection Area´) 5931-471.01 „Täler von Oberem Main, Unterer Rodach und Steinach“ angesiedelt.

Karte 2: Naturräume Zapfendorf und Natura2000-Gebiete

5 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE


Übersicht zu den Ergebnissen der Kartierung


Während dieser Zeit wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes aufgenommen:

- 57 Einzelbäume
- 65 Baumgruppen
- 62 Baumreihen und Alleen
- 32 Streuobstwiesen

Außerdem wurden innerhalb der Ortschaft Oberleiterbach folgende Elemente kartiert⁸:

- 8 Einzelbäume
- 4 Baumgruppen
- 1 Baumreihe
- 1 Streuobstwiese

Dabei handelt es sich um Bäume, die im innerörtlichen Bereich aufgrund ihrer Größe oder Besonderheit von Bedeutung sind.

---

⁸ Hennemann 2019
**Tabellarische Zusammenfassung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gemarkung</th>
<th>Baumportrait Nummer</th>
<th>Einzelbaum</th>
<th>Baumgruppe</th>
<th>Baumreihe, Allee</th>
<th>Streuobstwiese</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zapfendorf</td>
<td>1.1 - 1.21</td>
<td>3</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Lauf</td>
<td>2.1 - 2.49</td>
<td>9</td>
<td>16</td>
<td>16</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Sassendorf</td>
<td>3.1 - 3.18</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Kirchschletten</td>
<td>4.1 - 4.24</td>
<td>7</td>
<td>6</td>
<td>4</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberoberndorf</td>
<td>5.1 - 5.21</td>
<td>8</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Reuthlos</td>
<td>6.1 - 6.9</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberleiterbach</td>
<td>7.1 - 7.25</td>
<td>11</td>
<td>3</td>
<td>7</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Unterleiterbach</td>
<td>8.1 - 8.49</td>
<td>11</td>
<td>21</td>
<td>16</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberleiterbach - Ort</td>
<td>7.26 - 7.39</td>
<td>8</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>230</td>
<td>65</td>
<td>69</td>
<td>63</td>
<td>33</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Tabelle 2: Tabellarische Zusammenfassung der Baumportraits*

**Vorschläge zu möglichen Naturdenkmälern**

Ein Naturdenkmal ist ein unter Naturschutz stehendes Landschaftselement, welches über eine Rechtsverordnung der Unteren Naturschutzbehörde ausgewiesen wird. Während der Kartierarbeiten sind insgesamt 8 „Grüne Landmarken“ auf Grund ihres Alters, ihrer Größe, ihrer besonders auffälligen Form, ihrer besonderen Wirkung für das Landschaftsbild, ihrer kulturhistorischen Wertigkeit und damit ihrer hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit aufgefallen. Diese werden daher als potentielle Naturdenkmäler vorgeschlagen und eine Überprüfung seitens der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Bamberg empfohlen:

**Vorschläge zur Prüfung eines Anhörungsverfahrens zur Feststellung eines Naturdenkmals**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Nummer</th>
<th>Gemarkung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Sassendorfer Linde</td>
<td>2.25</td>
<td>Sassendorf</td>
</tr>
<tr>
<td>Chaussee-Baumreihe bei St. Valentin</td>
<td>8.29</td>
<td>Unterleiterbach</td>
</tr>
<tr>
<td>Linden am ‚Weißen Kreuz‘</td>
<td>7.1</td>
<td>Oberleiterbach</td>
</tr>
<tr>
<td>Mächtige Schwarz-Pappeln in der Mainaue</td>
<td>1.8</td>
<td>Zapfendorf</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

9 nach LfU 2018d
Markante Bäume und Baumgruppen, die seit langer Zeit in unserer Kulturlandschaft vorhanden sind, prägen ein charakteristisches Landschaftsbild der Region Oberfranken und tragen damit zur regionalen Identität bei. Manche Gehölzelemente haben eine spezifische kulturhistorische Bedeutung für ihr lokales Umfeld, welche nachfolgend für vier herausragende Elemente im Gemeindegebiet von Zapfendorf näher beschrieben wird.

**Oberoberndorfer Linde, Baumporträtnummer 5.21**


Von dieser Linde, die von einem Feldkreuz begleitet wird, bietet sich ein weiter Rundumblick, da sie sich auf dem Höhenrücken zwischen Aspachtal und Talmulde des Grumbachs befindet. Da hier auch eine Altstraße und ein Wegkreuz verläuft, kann man auf Vorgängerbäume schließen. Diese wiederum könnten bis ins Mittelalter zurückgehen, was der „Oberoberndorfer Linde“ eine hohe kulturhistorische Bedeutung beikommen lässt. Zudem lässt sich festhalten, dass sie in Sichtbezug zum Kloster Banz steht.

**Chaussee bei der Kapelle St. Valentin, Baumporträtnummer 8.26**


Dass die Chaussee nicht mit einem geraden Verlauf angelegt ist, wie es eigentlich dem Barockstil entsprechen würde, ist der naturräumlichen Leitlinie, einer geschwungenen Terrassenkante des Maines, zuzuschreiben. Es wird vermutet, dass

---

10 nach Gunzelmann 2019
11 nach LfU 2004
12 nach Gunzelmann (o.J.)
13 nach LfU 2004
zumindest der nördliche Teil dieser Chaussee in der Gemarkung Unterleiterbach im Jahr 1777 angelegt wurde.

Solche Elemente der historischen Kulturlandschaft sind selten geworden und sind sowohl denkmalpflegerisch als auch landschaftsästhetisch und -ökologisch von großer Bedeutung.\footnote{Solche Elemente der historischen Kulturlandschaft sind selten geworden und sind sowohl denkmalpflegerisch als auch landschaftsästhetisch und -ökologisch von großer Bedeutung.}

**Weißes Kreuz, Baumporträtnummer 7.1**


Zudem ist dieser Baum bekannt, da am 19.06.1967 Josef Helmreich (heute Reuthloser Str. 34) unter einer dieser beiden Linden Schutz vor einem Gewitter suchte. Er wurde durch einen Blitzschlag in die Linde getötet. Die Spuren dieses Blitzschlages waren bis vor einigen Jahren noch zu sehen\footnote{Zudem ist dieser Baum bekannt, da am 19.06.1967 Josef Helmreich (heute Reuthloser Str. 34) unter einer dieser beiden Linden Schutz vor einem Gewitter suchte. Er wurde durch einen Blitzschlag in die Linde getötet. Die Spuren dieses Blitzschlages waren bis vor einigen Jahren noch zu sehen.}

**Sassendorfer Linde, Baumporträtnummer 2.25**

Auch die „Sassendorfer Linde“ strahlt weit in die Landschaft aus. Obwohl der Name einen Einzelbaum vermuten lässt, befinden sich hier zwei Linden an einer prägnanten Hangkante auf dem Weg von Sassendorf nach Lauf. Sie werden von einem Flurdenkmal (Kreuz) begleitet, welches im Jahre 1923 errichtet wurde.

**Besonderheiten / Auffälligkeiten / Wiederkehrende Aspekte**

In der Gemeinde Zapfendorf gibt es viele sehr schöne „Grüne Landmarken“, die einen hohen Wert für die Biodiversität in der Landschaft haben. Die Merkmale oder
Strukturen, die besonders auffällig, besonders häufig oder besonders herausragend sind, sollen hier aufgelistet und beschrieben werden:

- Es gibt viele sehr markante und schöne Bäume, viele davon schon über 80-100 Jahre alt. Die lange Tradition der Streuobstnutzung ist allenthalben sichtbar und wird bei den jährlichen Apfelmärkten weiter gepflegt. Bei den Kartierarbeiten erfolgte der Hinweis, dass der Oberoberndorfer Apfelmarkt die beste Veranstaltung dieser Art sei\(^\text{18}\).

- Ein weiterer Hinweis erfolgte bezüglich der früher üblichen Versteigerungen der jährlichen Obsternze, die nicht mehr durchgeführt werden\(^\text{19}\). Der Grund dafür liegt sicher in der ganzjährigen Verfügbarkeit von Obst, insbesondere von Äpfeln und Birnen, und möglicherweise in der bei vielen Leuten nicht vorhandenen Lagermöglichkeit für diese. Es wäre zu überlegen, ob man die Tradition nicht in neuer Form wiederbeleben könnte.


**Neupflanzungen**

Im Rahmen der Untersuchung wurden einige Bäume, Baumreihen, Alleen, etc. festgestellt, bei denen eine Nachpflanzung bzw. Neupflanzung von Bäumen denkbar wäre. Dies kann zum einen die Nachpflanzung von ausgefallenen Bäumen sein, zum

---

\(^{18}\) Nachrichtliche Übernahme Spaziergänger vom 1.10.2019

\(^{19}\) Nachrichtliche Übernahme Spaziergänger vom 1.10.2019
anderen die Verlängerung von Baumreihen entlang von Wegen oder die Erweiterung von Streuobstbeständen oder Alleen.

Konkret werden dazu folgende Vorschläge gemacht:

| Vorschläge für Neupflanzungen von Gehölzen |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| **Name**                      | **Baumportrait-Nr.** | **Gemarkung**    |
| Roter Ahorn vor Kirchschletten| 4.1              | Kirchschletten   |
| Erle am Jägersitz             | 4.2              | Kirchschletten   |
| Zwei einsame Kirschlorbeer   | 4.11             | Kirchschletten   |
| Baumreihe am Friedhof         | 4.13             | Kirchschletten   |
| Linde mit Bildstock           | 4.24             | Kirchschletten   |
| Sal-Weide bei Oberoberndorf   | 5.12             | Oberoberndorf    |
| Obstbaumreihe auf dem Eisenberg| 7.9              | Oberleiterbach   |
| 'Angeflogene' Wild-Kirsche    | 7.15             | Oberleiterbach   |

*Tabelle 4: Vorschläge zur Neupflanzung von weiteren Gehölzen*

**Problematische Aspekte / Negativbeispiele**

Im Rahmen der Untersuchung wurden auch Aspekte aufgezeichnet, die problematisch sind für die Gehölze in der Landschaft, u.a. unsachgemäße Pflege, Beschädigungen, Nutzungsaufgabe bei Obstbeständen oder Schädlinge bzw. Krankheiten.

Im Einzelnen können dazu folgende Aussagen gemacht werden:


Ein weiteres Problem taucht bei Bäumen auf, die zu nah an Straßen oder landwirtschaftlich genutzten Feldwegen stehen. Ist ein gewisser Abstand von Baum und Straße (ca. 3m) nicht gegeben, ist der Baum einer Gefährdung durch den Verkehr ausgesetzt – Beschädigungen und mögliches Absterben der Bäume können die Folge sein.

Im Sinne des Biodiversitätsprojektes „Fränkisch verwurzelt“ können die erfassten Grünen Landmarken, Ausgleichsflächen, Biotope etc. in ein Konzept eingebracht werden, das die Förderung der Insektenvielfalt und den Erhalt alter Obstsorten zum Ziel hat. Die kann nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern und Landwirten erreicht werden.
FRÄNKISCH VERWURZELT

PRÄGENDE BÄUME IN UNSERER KULTURLANDSCHAFT
Fotodokumentation

Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken

Inventarisierung von „Grünen Landmarken“

Gemeinde Zapfendorf – Landkreis Bamberg

Ansprechpartner: Hr. Bergner
e-mail: gerhard.bergner@reg-ofr.bayern.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
VORHABENSTRÄGER

Regierung von Oberfranken

Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

ENTWURFSVERFASSER

blue! advancing european projects GbR

Zum Steinberg 7
D – 92268 Kirchenreinbach

www.the-blue.net
m.badura@the-blue.net

BEARBEITUNG

Marianne Badura, Landschaftsarchitektin (BDLA)
Theresa Luber, Geographin

Datum: Dezember 2019
Inhalt

FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT .......................................................... 5
Markante Bäume an Straßen oder Wegekreuzungen ........................................ 6
Baumporträt 2.25: Sassendorfer Linde ................................................................. 6
Baumporträt 6.3: Drei Linden von Reuthlos ......................................................... 6
Baumporträt 3.1: Obstbaumreihe am alten Kirchsteig .......................................... 7
Baumporträt 2.31: Lindenpaar bei Roth ................................................................. 9
Baumporträt 4.22: Zwei Birken mit Wegkreuz ...................................................... 9
Baumporträt 4.24: Linde mit Bildstock ................................................................. 10
Baumporträt 5.19: Prägende Apfelbaumreihe (Weg v. Oberoberndorf Richtung Hofhölzer) .... 11
Baumporträt 7.7: Obstbaumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof .......... 11

Besonders schöne, eigenwillige Bäume ............................................................ 12
Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (Populus nigra) in der Mainaue ........ 12
Baumporträt 8.12: Trauer-Weiden bei Weihermühle ........................................ 14
Baumporträt 8.29: St. Valentin-Linden ............................................................... 14
Baumporträt 8.15: Kopf-Weiden am Leiterbach ................................................. 15

Besonders artenreiche Streuobstbestände ......................................................... 16
Baumporträt 2.24: Streuobstwiese an der Kupferleite ......................................... 16
Baumporträt 2.33: Streuobstgarten nördlich von Roth ...................................... 16
Baumporträt 2.33: Kirschbaumwiese nördlich von Roth .................................. 17
Baumporträt 4.14: Apfelbaumwiese bei Kirchschletten ..................................... 17
Baumporträt 6.6: Streuobst westlich Reuthlos .................................................. 17
Baumporträt 6.8: Obstbaumreihe am 'Stocken' ................................................ 18
Baumporträt 8.37: Streuobstwiese in den Mainauen ......................................... 18

Gefährdete Bäume .............................................................................................. 19
Birnbäume allein auf weiter Flur ........................................................................ 19
Apfelbaumreihe ................................................................................................. 20
Zwei einsame Kirschbäume ............................................................................. 21
Obstbaumreihe im Maisacker ......................................................................... 21
Linde beim Kreuz ............................................................................................. 22

Weitere Schadensbilder ...................................................................................... 23
Verschiedene Baumhöhlen – Serie 1 ................................................................. 26
Verschiedene Baumhöhlen – Serie 2 ................................................................. 27
Biotopbäume .................................................................................................... 28
Baumporträt 2.23: Wächter der Streuobstwiese ................................................................. 28
Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (Populus nigra) in der Mainaue .................. 28
Baumporträt 8.15: Kopfweiden am Leiterbach .................................................................. 29
Baumporträt 8.22: Nördliche Apfelbaumallee der Chaussee ........................................... 29
Baumreihe an der Chaussee (Element Nr. 8.24) ............................................................. 30
Lebensraum Totholz unter einem Obstbaum .................................................................. 30
FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT


Häufig ist die Wichtigkeit solcher Elemente aber nicht bewusst in den Köpfen der Menschen verankert, was immer wieder zur Fällung solcher wertvollen Bäume aus verschiedenen Gründen führt – Vergrößerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Brennholzgewinnung oder Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Besonders gefährdet sind Straßenbäume, Bäume in oder am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen, aber auch an Ortsrändern und Wegen. So kann in kurzer Zeit ein herber Verlust für Natur und Mensch entstehen, der erst nach Jahrzehnten wieder auszugleichen ist. Auch die Beseitigung abgestorbener Bäume und Baumstümpfe, welche ein hohes Lebensraumpotential für die heimische Fauna bieten, kann für den Biotopverbund außerordentlich negativ sein.


Nur so können die Biodiversität und der Lebensraum für viele Artengruppen und ein prägendes Landschaftsbild mit großem Erholungswert in und für unsere Kulturlandschaft gesichert werden.

Im Rahmen dieses Projekts ist Zapfendorf am Obermain bereits die dritte oberfränkische Gemeinde nach Bad Rodach und Markt Ebensfeld, in der markante Baumgestalten erfasst und bewertet werden. Gefördert wird das Vorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Rahmen der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

In der vorliegenden Fotodokumentation werden besonders positive sowie negative Beispiele für ‚Grüne Landmarken‘ fotografiisch dargestellt und die wichtigsten Punkte dazu kurz erläutert. Darüber hinaus werden Beschädigungen von Bäumen, die wichtigsten Gefährdungen und ganz besonders herausragende Bäume im Hinblick auf die Artenvielfalt gezeigt.
Markante Bäume an Straßen oder Wegekreuzungen


Baumporträt 2.25: Sassendorfer Linde

Die Sassendorfer Linde – weithin sichtbar und bekannt.

Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 6.3: Drei Linden von Reuthlos

Die drei Linden am Ortseingang von Reuthlos prägen den Ortseingang auf schöne Weise.

Foto: blue! 09/2019
Baumporträt 3.1: Obstbaumreihe am alten Kirchsteig

Landschaftliche Wirkung

Die Silhouette der Bäume macht den Verlauf des alten Kirchsteiges Richtung Sassendorf von weitem sichtbar.

Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Die Obstbäume spenden Schatten entlang des Weges – die Nutzung bleibt weit genug davon entfernt um Beschädigungen zu vermeiden.

Foto: blue! 09/2019
Baumporträt 4.7: Zwei Linden mit Steinsäule

Landschaftliche Wirkung

Die beiden Linden markieren den Weg zur Abtei Maria Frieden in Kirchschletten.


Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Foto: blue! 09/2019
Baumporträt 2.31: Lindenpaar bei Roth

Die beiden Linden stehen an der Straße nach Roth.

Foto: blue! 11/2019

Baumporträt 4.22: Zwei Birken mit Wegkreuz

Die beiden Birken beschirmen das Wegkreuz an der Straße nach Reuthlos.

Foto: blue! 09/2019
Baumporträt 4.24: Linde mit Bildstock

Landschaftliche Wirkung

Die Linde steht an der Straße nach Kirchschletten und ist etwas in Bedrängnis durch die nah angrenzende Nutzung.

Die hoch angesetzte Krone gibt den Blick frei auf eine Gedenktafel.
Unten im Stamm sind zwei große Baumhöhlen.

Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Foto: blue! 09/2019
die Obstbaumreihe macht den Verlauf des Weges in Richtung Hofhölzer in der Landschaft ablesbar.

Baumporträt 5.19: Prägende Apfelbaumreihe (Weg v. Oberoberndorf Richtung Hofhölzer)

Foto: blue! 09/2019

Die Baumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof ist noch relativ jung, in ihrer Länge jedoch bemerkenswert.

Baumporträt 7.7: Obstbaumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof

Foto: blue! 09/2019
Besonders schöne, eigenwillige Bäume

Schönheit liegt im Auge des Betrachters! Die hier gezeigten 5 Gehölze sind besonders schön, charakteristisch gewachsen und haben eine hohe Wirkung für die umgebende Landschaft.

Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*) in der Mainaue

Landschaftliche Wirkung

![Landschaftliche Wirkung](image)

Foto: blue! 10/2019

Detailaufnahme / Besonderes

![Detailaufnahme / Besonderes](image)

Foto: blue! 10/2019

Diese mächtige Schwarz-Pappel ist außergewöhnlich und außerordentlich wertvoll für viele verschiedene Tiere.

Der Stammfuß der Schwarz-Pappel ist hohl und bietet fast Platz für einen Menschen.
Ein markanter Birnbaum von beträchtlicher Größe.

Die weithin sichtbare und als kulturhistorisches Denkmal geführte Oberoberndorf Linde steht an der Grenze zur Gemeinde Windischletten.

Baumporträt 3.14: Birnbaum bei Sassendorf

Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 5.21: Oberoberndorfer Linde

Foto: blue! 09/2019
Diese wirklich außergewöhnlich großen Trauerweiden stehen in Unterleiterbach/Weihermühle (Stammumfang jeweils 80-100cm).

Baumporträt 8.12: Trauer-Weiden bei Weihermühle

Foto: blue! 10/2019

Die Lindenreihe ist prägend für die Ansicht der St. Valentin-Kirche.

Baumporträt 8.29: St. Valentin-Linden

Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 8.15: Kopf-Weiden am Leiterbach

Landschaftliche Wirkung

Foto: blue! 10/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Durch die Nutzung entstehen eigenwillige Formen und Höhlen in der Baumkrone und am Stamm.

Fotos: blue! 10/2019
Besonders artenreiche Streuobstbestände


Baumporträt 2.24: Streuobstwiese an der Kupferleite

![Streuobstwiese an der Kupferleite](image1)

Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 2.33: Streuobstgarten nördlich von Roth

![Streuobstgarten nördlich von Roth](image2)

Foto: blue! 10/2019

Die Streuobstwiese an der Kupferleite/Lauf ist ökologisch hochwertig und sehr gut gepflegt.

In diesem „Streuobstgarten“ verbinden sich Obstwiese und Gemüsegarten.
Hier haben sich nur Kirschbäume versammelt. Sie sind unterschiedlich alt und in meist gutem Zustand.

Bei Reuthlos ist dieser schöne Bestand zu finden – mit sehr großen alten Obstbäumen, Spechten und Hornissen.

Kirchschletten ist umgeben von verschiedenen Streuobstbeständen – hier sind es Apfelbäume.

Baumporträt 2.33: Kirschbaumwiese nördlich von Roth

Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 4.14: Apfelbaumwiese bei Kirchschletten

Foto: blue! 08/2019

Baumporträt 6.6: Streuobst westlich Reuthlos

Foto: blue! 09/2019
Baumporträt 6.8: Obstbaumreihe am ’Stocken‘

Die Obstbaumreihe am ’Stocken‘ steht auf einem breiten Grünlandstreifen, der vielen Insekten Lebensraum bietet.

Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 8.37: Streuobstwiese in den Mainauen

Diese Obstwiese liegt fast direkt am Angersee in der Mainaue und verbindet viele verschiedene und wertvolle Lebensräume miteinander.

Foto: blue! 10/2019
Gefährdete Bäume

Es gibt auch einige negative Beispiele, die zeigen, wie Bäume zu Schaden gekommen sind, z.B. durch unsachgemässe Pflege oder Verbiss. Andere Bäume werden durch i.d.R. zu nahe heranrückende Nutzung in Bedrängnis gebracht.

Birnbäume allein auf weiter Flur

Landschaftliche Wirkung

Die Prioritäten in der Landnutzung haben sich verschoben. Die Bäume sind dennoch unbedingt erhaltenswert.

Wie viel Fläche sollte man einem solch alten und großen Baum zugestehen?

Gefährdungsursache 1 – kein Platz zum Wachsen

Foto: blue! 08/2019

Foto: blue! 08/2019
Apfelbaumreihe

Gefährdungsursache 1 – kein Platz zum Wachsen

Foto: blue! 08/2019

Gefährdungsursache 2 – Beschädigung durch Mahd

Foto: blue! 08/2019

Auf Dauer halten Bäume eine solch bedrängte Lage nicht aus.
Zwei einsame Kirschbäume

Gefährdungsursache 1– kein Platz zum Wachsen

Foto: blue! 09/2019

Obstbaumreihe im Maisacker

Foto: blue! 09/2019
Beschädigung der Wurzeln durch kürzlich bis 30cm an den Stamm hin verbreiterten Weg.

Weitere Gefährdung in der Zukunft durch Fahrzeuge sehr wahrscheinlich.

Es wäre besser heimische Bäume zu pflanzen, da Insekten dort mehr Nahrung finden.

Gefährdung durch viel zu nah heranrückende Straße und, Ackernutzung. Hinzu kommt die Trockenheit der letzten beiden Sommer und die Lage auf der Kuppe.

Platane in der Flur

Foto: blue! 09/2019

Linde beim Kreuz

Foto: blue! 09/2019
Weitere Schadensbilder

Schäden durch Wildtiere (Oberleiterbach, Element 7.3)

Foto: blue! 09/2019

Schäden an den Wurzeln durch zu tief eingestellte Mähgeräte (Sassendorf, Element 2.15)

Foto: blue! 07/2019
Schäden durch den Eichenprozessionsspinner


Schritt 1 im Umgang damit ist die Risikoanalyse (je nach Standort), Schritt 2 ist die Beobachtung und Registrierung. Schritt 3 wäre die Eindämmung.

Foto: blue! 08/2019
Nach der massiven Beschädigung am Stamm wurde eine Leitplanke zum Schutz des Baumes (und der Autofahrer) angebracht.

Was der Landschaft fehlt merkt man erst, wenn keine Gehölze mehr vorhanden sind.

Schäden an Straßenbäumen

Foto: G. Bergner 04/2019

Keine Bäume – Ausgeräumte Landschaft

Foto: G. Bergner 04/2019
Es gibt viele unterschiedliche Baumhöhlen an den Bäumen im Gemeindebereich von Zapfendorf.

Baumhöhlen dienen als Unterschlupf und Nistmöglichkeit für kleine Säugetiere, für Vögel, insbesondere Spechte und Eulenvögel, und als Lebensraum für viele holzbewohnende Insektenarten.

Viele Bäume im Gemeindebereich von Zapfendorf werden für eine weitergehende Untersuchung der dort lebenden Insektenwelt vorgeschlagen.

Alle Fotos: blue! 08/2019
Verschiedene Baumhöhlen – Serie 2


Viele Bäume im Gemeindebereich von Zapfendorf werden für eine weitergehende Untersuchung der dort lebenden Insektenwelt vorgeschlagen.

Alle Fotos: blue! 08 und 09/2019
Biotopbäume

Es gibt einige besonders wertvolle Bäume, sog. Biotopbäume, die aufgrund ihres Alters, ihrer Größe und der vielfältigen Lebensräume, die sie bieten, so bezeichnet werden. Holzbewohnende (xylobionte) Insekten sind dort genauso zu finden, wie Hornissen oder wertvolle Vogelarten, wie z.B. Spechte, Eulenvögel und andere Höhlenbewohner.

Baumporträt 2.23: Wächter der Streuobstwiese

Foto: blue! 09/2019

Schwarz-Pappeln sind besonders wertvolle Bäume, da sich viele Insekten auf diese Baumart spezialisiert haben.

Im Gemeindebereich von Zap fendorf gibt es mehrere sehr große und schöne Exemplare.

Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (Populus nigra) in der Mainaue

Foto: blue! 10/2019
Baumporträt 8.15: Kopfweiden am Leiterbach

Die Kopf-Weiden sind auffällige Gehölze in der Landschaft mit kulturhistorischer Bedeutung.
Diese Kopf-Weiden-Reihe bei Unterleiterbach ist zudem relativ alt und verfügt über viele Baumhöhlen, Spalten, Risse, in denen Tiere einen Lebensraum finden können.

Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 8.22: Nördliche Apfelbaumallee der Chaussee

Die Obstbaumallee entlang der alten Chaussee „Sächsische Comercial- und Poststraße“ von Bamberg nach Kronach und weiter nach Sachsen ist ein lange bestehendes und wertvolles Biotop mit kulturhistorischer Bedeutung.

Foto: blue! 10/2019
Die Obstbaumallee entlang der alten Chaussee „Sächsische Comercial- und Poststraße“ von Bamberg nach Kronach und weiter nach Sachsen ist ein lange bestehendes und wertvolles Biotop mit kulturhistorischer Bedeutung.

Die lineare Struktur bietet gute Möglichkeiten für Pflanzen und Tiere zu wandern. Die Bäume wurden immer wieder nachgepflanzt, so dass die Struktur konstant erhalten geblieben ist.

Baumreihe an der Chaussee (Element Nr. 8.24)

Fotos: blue! 09 und 10/2019

Lebensraum Totholz unter einem Obstbaum

Foto: G. Bergner 08/2019